Sport

Schulinterner Lehrplan Sport

Sekundarstufe I

EUROPA GYMNASIUM WARSTEIN

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	**Aufgaben und Ziele des Faches Sport**	**1**
1.1	Leitbild für das Fach Sport	**1**
1.2	Sportstättenangebot	**2**
1.3	Unterrichtsangebot	**3**
1.4	Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	**4**
1.5	Außerunterrichtliches Sportangebot	**4**
	1.5.1 Klassenfahrten	**4**
	1.5.2 Bewegte Pause, Sporthelfer und Schulsanitäter	**5**
	1.5.3 Sportwettkämpfe	**5**
1.6	Schulsportfeste und -turniere	**6**
1.7	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	**6**
2	**Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I**	**7**
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	**7**
2.2	Obligatorik und Freiraum	**8**
2.3	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	**8**
2.4	Darstellung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	**10**
2.5	Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	**23**
2.6	Hausaufgaben im Sportunterricht	**25**
2.7	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	**25**
3	**Konzept zur individuelle Förderung**	**27**
3.1	Grundsätze zur individuellen Förderung	**27**
3.2	Maßnahmen äußerer Differenzierung	**27**
3.3	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	**28**
3.4	Anlassbezogene individuelle Förderung	**29**
4	**Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept**	**30**
4.1	Grundsätze zur Leistungsbewertung	**30**
4.2	Formen der Leistungsbewertung	**33**

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung **34**
4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung **34**
4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung **35**
4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht **35**
4.3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 - Übersicht **38**
4.4 Grundsätze der Notenbildung **41**

1 Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasiums Warstein drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler, einem möglichst breiten Erstangebot an Sportarten, in einer bewegungsfreudigen Schule fördert.

Die Fachkonferenz (FK) Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie ihnen die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen. Durch diesen Erstkontakt versuchen wir, den Schüler/-innen langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten. Dabei sollte auch die Ausprägung eines Gesundheitsbewusstseins und das Erlangen von Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung erreicht werden.

Den Schüler/-innen unserer Schule soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb führen wir in jährlichen Stufenturnieren Wettkämpfe durch und nehmen mit Schulmannschaften an den landesweiten Schulsportwettkämpfen teil.

Das Gymnasium Warstein fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/-innen durch Bewegung, Spiel und Sport, sodass sie ...

- in der Lage sind, eine eigene (intrinsische) Motivation für das Sporttreiben zu entwickeln,
- sich selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness ihres eigenen Körpers besitzen,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- eine bewegungsfreudige, gesunde Lebensführung praktizieren können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten - Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschüler/-innen - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird. Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schüler/-innen neben dem Pflichtunterricht im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe, in der vertieften Auseinandersetzung von Sportpraxis und angewandter Theorie, Einblicke in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

Darüber hinaus können Schüler/-innen vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des offenen Ganztags im Sportangebot der Sporthelfer in der Mittagspause und in AGs, sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

Die Schule verfügt über Sportanlagen direkt auf dem Schulgelände:

- eine Turnhalle (30 x 15 Meter)
- ein Pausenhof mit Klettergerüst, 2 Tischtennisplatten, einem Fußballtor, sowie einem Basketballkorb.

Die Schule verfügt über Sportstätten in Fußnähe:

- der Schorenplatz (eine Leichtathletikanlage der Stadt), ausgestattet mit: 6 Weitsprunggruben, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Tartan-Basketballanlage mit 2 Wurfanlagen, Rasenplatz mit Wurfkäfig, Tartanlaufbahn, Tartan-Ballspielfeld mit Hochsprung und Stabhochsprunganlage. Die Gerätegaragen verfügen über Materialien für alle Leichtathletikdisziplinen
- eine große Sport- und Spielhalle (48 x 33 Meter), die in 3 Hallenteile unterteilt werden kann. Diese Halle ist mit mobilen Toren für Handball, Hockey, Tchoukball und Korfball, sowie 3 Anlagen für Volleyball, 6 Anlagen für Badminton, 4 Anlagen für Basketball. Sie besitzt außer einem kleinen Geräteraum für Ballmaterial und Spielzubehör und weitere Groß- und Kleingeräte für das Turnen (bspw. Barren, Reck, Schwebebalken, Ringe, Kletterseile, Turnkästen, Minitrampoline). Auch kann in Absprache mit dem Kletterverein die Kletterwand genutzt werden.
- eine Turnhalle (Bergenthalhalle), ausgestattet für alle Schulsportarten, sowie einige Tischtennisplatten, die in Absprache mit dem örtlichen Tischtennisverein genutzt werden können
- das städtischen Schwimmbad (4 Bahnen) steht an einem Doppeltermin in der Woche zur Verfügung (hier findet der SU der Jgs. 5, 7, sowie zur Triathlonvorbereitung auch in der Oberstufe und im Schwerpunktkurs „Gesundheit“ statt)
- eine nahegelegene Strecke für einen Ausdauerlauf von ca. 5 Kilometern Länge (Romecke-Tal), Diese Strecke ist auch Teil des GymNet-Triathlons in der Oberstufe.

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Für den Wintersport verfügt die Stadt Warstein über einen Ski- und Rodelhang (Am Tüppel). Die Wintersportgebiete Willingen und Winterberg befinden sich im Umkreis von 50 Kilometern und können für Wintersporttage genutzt werden.

- Eine Sportkletteranlage befindet sich im alten Steinbruch am Hillenberg, die in Kooperation mit dem Skiclub Warstein genutzt werden kann.

- Radwanderweg zum Möhnesee.

1.3 Unterrichtsangebot

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt.
Der Sportunterricht findet, wie der gesamte Unterricht an unserer Schule, im 45 min-Takt statt. So finden in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7, EF, Q1 und Q2 pro Woche drei Sporttermine und in den Jahrgangstufen 8 und 9 zwei Sporttermine pro Woche statt. Die Restzeiten werden mithilfe von Sportfesttagen, Wandertagen mit sportlichem Inhalt und Klassenfahrt mit sportlichem Inhalt (Skischulwoche) gewährleistet.
In den Jahrgangsstufen 5 und 7 geht jede Klasse für 1 Halbjahr zum Schwimmen.
Der Sport in der EF wird einheitlich unterrichtet. In der Qualifikationsphase können die Schüler/-innen zwischen verschiedenen Profilkursen mit unterschiedlichen Schwerpunkten wählen. Die Sportkollegen/-innen stellen die in der Sportfachschaft abgestimmten Kursprofile für die Q1 und Q2 schriftlich vor. Die Schüler wählen und werden nach Erst- bis Drittwunsch zugeordnet.
Wir bieten die Möglichkeit, Sport als Abiturfach im Rahmen des Grundkurses „Sport als 4. Abiturfach“ anzuwählen (in allen angebotenen Grundkursen mit unterschiedlichen Schwerpunktprofilen kann Sport als 4. Abiturfach gewählt werden, wenn die Voraussetzungen gemäß APO-GOSt erfüllt werden).

1.4 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

In der EF findet im Rahmen der Ausdauereinheit und Triathlonvorbereitung eine Kooperation mit der Biologie statt, die mit dem Thema „Sport biologisch betrachtet“ den thematischen Bereich der Stoffwechselphysiologie ergänzt und erweiternd bearbeitet.

1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.5.1 Klassenfahrten

Die Schulkonferenz hat im Rahmen des Gesamtkonzeptes unserer Klassen- und Stufenfahrten zwei Fahrten mit sportlichen Anteilen und Inhalten für gut befunden und genehmigt:

In der Jahrgangsstufe 5 sind im Rahmen der Kennenlerntage unterschiedlichste Sportangebote integriert. Dazu zählen beispielsweise Schwimmen, Eislaufen, Wandern, Sportklettern.

In der Jahrgangstufe 7 fahren alle Schüler/-innen zu einer einwöchigen Skischulwoche in die Wildschönau (Österreich). Diese wird im Sportunterricht entsprechend vorbereitet (Skigymnastik, Aspekte des Umweltschutzes, Pistenregeln, etc.).

In der Jahrgangsstufe 8 und 9 gehören sportliche Exkursionen in das Jahresprogramm. Diesbezüglich gibt es folgende Möglichkeiten im regionalen Umfeld: Kanu fahren auf der Lippe, Ruhr und Möhne, Kletterpark Soest und Bad Waldliesborn, Fahrradtour zum Möhnesee oder nach Brilon.

Im Rahmen der Wandertage sollen nach Möglichkeit sportliche Schwerpunkte gesetzt werden (z.B. Orientierungsläufe, Wandern, Klettern, Eislaufen, Schwimmen, etc.).

1.5.2 Bewegte Pause, Sporthelfer und Schulsanitäter

Die bewegte Pause findet zur Zeit im Rahmen der vielfältigen Möglichkeiten direkt auf dem Schulgelände statt. Schüler/-innen verabreden sich zum Fußballspielen, Basketballspielen, Tischtennisspielen o.ä. auf den Anlagen. Weiterhin besitzen wir eine Kletteranlage auf dem Schulhof. Die Schüler/-innen werden innerhalb der großen Pausen, welche bei entsprechender Wetterlage auf dem Schulhof stattfinden, zur Bewegung animiert. Darüber hinaus bieten die ausgebildeten Sporthelfer/-innen täglich in der ersten großen Pause ein Spiel- und Sportprogramm für die Fünftklässler/-innen in der Turnhalle am Gymnasium an. Die soll dahingehend erweitert werden, dass auch in der Mittagspause und dem offenen Ganztagsbereich (13+) unterschiedliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden sollen. Diese werden je nach Angebot und Möglichkeit draußen oder in der Sporthalle stattfinden.

Die Sporthelfer/-innen gestalten zudem (je nach Interesse) aktiv das sportliche AG-Angebot der Schule mit. Auch sind sie an der (Mit-)Organisation und Unterstützung von Sportveranstaltungen der Schule, der Begleitung von Klassenfesten, Wandertagen oder Klassenfahrten oder auch der Mitarbeit in den ortsansässigen Vereinen als Gruppenhelfer/-innen (Sporthelferschein ist dem Gruppenhelferschein I gleichgestellt) beteiligt.

Das Ausbildungsangebot richtet sich an Schüler/-innen zwischen 13 und 17 Jahren, die aufgrund ihres Interesses, ihrer Begabung und/oder ihres Verhaltens für geeignet gehalten werden, für sich und Mitschüler/-innen im Bereich Sport Verantwortung zu übernehmen. Die 30-stündige Ausbildung umfasst außerdem einen großen Erste-Hilfe-Kurs, der die SchülerInnen dazu befähigt, neben der Tätigkeit als Sporthelfer/-in auch als Schulsanitäter/-in aktiv zu sein. Bei erfolgreicher Teilnahme am Ausbildungsprogramm erhalten die

Sporthelfer/-innen neben einem Vermerk auf dem Zeugnis einen Qualifikationsnachweis von der Sportjugend NRW und nach dem Bestehen des Erste-Hilfe-Kurses ein Zertifikat als Schulsanitäter/-in.

1.5.3 Sportwettkämpfe

Regelmäßig nehmen Schüler/-innen und Schüler-Schulsportteams (z.B. im Badminton, Handball, Basketball, Tennis, Leichtathletik, Schach, Schwimmen und Fußball) an den Schulsportwettkämpfen und regionalen Wettkämpfen teil. Auch die sportorientierten AGs (z.B. Fußball – Mädchen und Jungen) sind in diesem Rahmen aktiv eingebunden.

1.6 Schulsportfeste und -turniere

Leisten und Leistung zu erfahren, Kooperation und Teamgeist sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb werden in allen Jahrgangstufen im Laufe des Schuljahres Stufenturniere in Kooperation mit der SV durchgeführt:

Es finden in der Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe jeweils ein Turniertag statt, in denen je nach Spiel pro Klasse/Kurs mehrere Mannschaften gebildet werden, die dann gegen die entsprechend gleichstarken Mannschaften der Stufe spielen. Die Auswahl der Sportspiele orientiert sich am schulinternen Lehrplan, so dass die Teams sich jeweils in jahrgangsbezogenen Spielen vergleichen und die SchülerInnen die Regeln und die Spieltaktik aus dem Unterricht gut kennen. Schüler/-innen der SV, sowie die Sporthelfer/-innen helfen bei der Organisation der Stufenturniere und fungieren als Schiedsrichter/-innen. Die Teambildung wurde vorher im Sportunterricht mit den Klassen gemeinsam im Sinne der Richtlinien (Schülermitbeteiligung) vorgenommen.

Jedes Jahr findet der „Tag des Sportabzeichens“ für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 statt. Dieser wird im Sportunterricht vorbereitet, sodass möglichst viele Schüler/-innen die Möglichkeit haben, das Sportabzeichen zu erwerben. Hierzu wird auch die Möglichkeit der Ersatzübung aus dem Bereich Geräteturnen im Anschluss an den Tag des Sportabzeichens genutzt.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Dabei geht es nicht nur um die Fähigkeit an sich und sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern es bietet auch Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport hat deshalb Schwimmen zwei Mal ins Schulsportprogramm aufgenommen: ein Halbjahr in der 5. und ein Halbjahr in der 7. Klasse.

Die Fachschaft hat sich erlassgemäß in regelmäßigen Abständen fortgebildet und die nötigen Nachweise zur Rettungsfähigkeit erworben.

Mit Anmeldung an der Schule erhalten die Eltern der neuen 5er ein Informations- und Merkblatt zum Sport am Gymnasium Warstein, dem nähere Informationen zum Schwimmen entnommen werden können.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport hat zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen (bis Ende Jahrgangsstufe 6/9) einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I erstellt. Dazu hat sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I festgelegt und diese in einem Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben (UV) dargestellt. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV sind für die untershiedlichen Jahrgangsstufen festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven (Inhaltsfeld).

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren. Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Unterrichtsunterhänge, die durch das schulspezifische Stundenraster bedingt sind (z.B. in der Stufe 8 und 9), müssen durch eine Ausgleichsregelung (s.o.), die in den Lehrplan integriert sind bzw. durch eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt, ausgeglichen werden. Ein bloßer Wegfall von Sportunterrichtszeit, der faktisch einer Kürzung gleichkommt, ist zu vermeiden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule trifft die Fachkonferenz Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß

Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit verkürzt sich der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schüler/-innen sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Basketball und Badminton als verbindlich festgelegte Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums einen weiteren Schwerpunkt Fussball als zusätzliche Mannschaftssportart, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts ist (zusätzlich: DFB- AGs). Die Sportarten Handball und Tischtennis können ebenfalls im Rahmen des Freiraums angeboten werden. Volleyball als Sportart soll in Absprache der Fachkonferenz in der Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) gespielt werden.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte Schüler/-innen hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven (Inhaltsfelder) im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend (a) „Bewegungsstruktur und Bewegungslernen““ sowie „Kooperation und Konkurrenz“ (e). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der

Perspektive (a) Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln (e).

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schüler/-innen zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens (Inhaltsfeld f: Gesundheit) auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung (Inhaltsfeld d: Leistung); so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Die Lehrkräfte am Gymnasium Warstein sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schüler/-innen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Darstellung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsst. 5 – 9

Zuweisung der Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern zu den Unterrichtsvorhaben basierend auf den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven (Inhaltsfelder) sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die Lehrkraft gibt es zu den einzelnen UNs Karten, die auf der Vorderseite die o.g. Informationen und auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie Aussagen zu Leistungsüberprüfung und -bewertung als gemeinsame Absprache der Fachkonferenz festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Bewegungslernen)
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Spielen)
3. Laufen, Springen, Werfen- Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser- Schwimmen
5. Bewegen an Geräten- Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen- Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen- Zweikampfsport

W	5 (3 std.)	6 (3 std.)	7 (3 std.)	8 (3 std.)	9 (3 std.)	10 (2 std.)
1	BF 3.1 Leichtathletik	BF 1.2 Bewegungslernen +Leichtathletik	BF 3.4 Leicht-athletik / BF 1.3 Bewe-gungs-lernen	BF 3.5 Leichtathletik	BF 3.6 Leichtathletik	BF 3.7 Leichtathletik
2						
3						
4						
5	BF 2.1 Spielen	BF 7.1 Badminton		BF 2.3 Spielen	BF 1.4 Bewegungs-lernen + Badminton	
6			BF 2.2 Spielen			BF 7.7 Badminton
7						
8				BF 7.6 Badminton		
9	BF 6.1 Bewegungsgestaltung	Freiraum (flexibel)			BF 2.4 Spielen	
10			BF 7.5 Basketball			BF 1.4 Volleyball
11						
12					BF 1.3 Volleyball	
13	BF 5.1 Turnen	BF 9.1 Ringen & Kämpfen		Freiraum (flexibel)		
14						Freiraum (flexibel)
15			BF 5.3 Turnen / Freiraum (flexibel)		Freiraum (flexibel)	
16						
17	Freiraum (flexibel)	BF 7.2 Basketball				
18						
19					BF 8.2 Gleiten, Fahren, Rollen	
20						
21	BF 4.1 Schwimmen	BF 1.1 Bewe-gungs-lernen	BF 6.2 Bewegungsgestaltung	BF 4.6 Schwimmen	BF 9.2 Ringen & Kämpfen	BF 5.4 Turnen	BF 5.5 Turnen	BF 8.4 Gleiten
22								
23	BF 4.2 Schwimmen		BF 7.3 Badminton					BF 7.9 Basketball
24								
25								
26		Freiraum (Vorberei-tung		BF 4.7 Schwimmen		BF 9.3 Ringen & Kämpfen	BF 6.4 Bewegungs-gestaltung	
27	BF 4.3 Schwimmen							BF 6.5 Bewegungsgestaltung
28			BF 5.2 Turnen / Freiraum (flexibel)					
29								
30	BF 4.4							

BF 8.1 Vb SKIFREIZEIT

31	Schwimmen	Unter-		BF 4.8 Schwimmen	BF 6.3 Bewegungs- gestaltung	BF 7.7 Basketball	BF 7.8 Basketball	BF 2.5 Spielen
32		stufentur-						
33	BF 4.5 Schwimmen	nier)	BF 7.4 Basketball	BF 4.9 Schwimmen			Freiraum (flexibel)	
34								
35		BF 3.2 Leicht- athletik				Freiraum (flexibel)		Turnen (5.6)
36								
37								
38	Schwimmen Freiraum		BF 3.3 Leichtathletik	Schwimmen Freiraum	Freiraum (flexibel)		BF 8.3 Gleiten,	Freiraum (flexibel)
39								
40								

Die folgende Übersicht stellt nur die obligatorischen Unterrichtsvorhaben dar. Diese basieren auf den Kompetenzerwartungen in allen Kompetenzbereichen (siehe auch Doppelkarten und Kartensatz der Bewegungsfelder)! Die ausgearbeiteten Unterrichtsvorhaben (Doppelkarten) werden anschließend dargestellt!

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (thematisch)

Unterrichtsvorhaben 1

UV 1.1 Spielerisches Ausdauertraining – Entwicklung eines ersten Verständnisses für die eigenen körperlichen Belastungssysmptome und –grenzen anhand motivierender Lauf- und Staffelspiele

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***f. Gesundheit***	5	5		1

UV 1.2 Laufen ohne Schnaufen – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***f. Gesundheit***	6	12		2

UV 1.3 So bringt man den Körper sachgerecht in Schwung! - Maßnahmen zum Aufwärmen und zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit planen, durchführen und reflektieren

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***f. Gesundheit***	7	5		3

UV 1.4 „Mein Badmintonschläger versteht mich nicht!" - Einschätzung und Beurteilung der psycho-physischen Leistungsfähigkeit und deren Verbesserung (u.a. durch das Erlernen von Entspannungstechniken)

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***d. Leistung*** *f. Gesundheit*	9	8		4

UV 1.5 „Fit durch Volleyball" – Konditionelle Grundeigenschaften des beliebten Sportspiels unter besonderer Berücksichtigung von Koordination und Sprungkraft

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen***	10	8		5

	f. Gesundheit				

Unterrichtsvorhaben 2

UV 2.1 Spielesammlung für die Klasse - Sportspiele eigenständig und sinnvoll auswählen, verschriftlichen, anleiten und kriteriengeleitet bewerten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	***e. Kooperation und Konkurrenz*** *a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen*	5	12		1

UV 2.2 Technische und taktische Grundlagen für Ballspiele - Spielideen unterschiedlicher Spiele erfahren und für ein gelungenes Spiel modifizieren

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	*a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e. Kooperation und Konkurrenz***	7	12		2

UV 2.3 Neue Spiele - Mit vorgegebenen Materialien Spiele erfinden, arrangieren und initiieren

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	*a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e. Kooperation und Konkurrenz***	8	6		3

UV 2.4 Was wird in anderen Ländern gespielt? - Fremde Spiele durch Präsentationen in Kleingruppen kennen lernen und miteinander spielen.

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	*a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e. Kooperation und Konkurrenz***	9	6		4

UV 2.5 Was ist Trend – was setzt sich durch, was bleibt? – Wir überprüfen neue Spiele anhand von gemeinsam erarbeiteten Kriterien

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	*d. Leistung* ***e. Kooperation und Konkurrenz***	10	8		5

Unterrichtsvorhaben 3

UV 3.1 Laufen und Springen - Hindernis- und Distanzläufe in verschiedenen Formen anwenden und Vorbereitung auf den Tag des Sportabzeichens

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* *b.* *Bewegungsgestaltung*	5	12		1

UV 3.2 Vom Standwurf zum Weitwurf – Wie weites Werfen gelingen kann!

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	*b.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* *f.* ***Gesundheit***	5	6		2

UV 3.3 Olympischer Sommerklassenwettkampf – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* *b.* *Bewegungsgestaltung* *c.* ***Wagnis und Verantwortung***	6	12		3

UV 3.4 Leichtathletik in seiner Vielfalt – Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* *d.* ***Leistung***	7	10		4

UV 3.5 Zusammen sind wir stark - Leichtathletischer Mehrkampf im Teamvergleich - einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	*d.* ***Leistung*** *e.* ***Kooperation und Konkurrenz***	8	8		5

UV 3.6 Der Ausdauerlauf als Fitmacher - ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	*d.* ***Leistung*** *f.* ***Gesundheit***	9	8		6

UV 3.7 Lörmecke Turm-Lauf, Strong Viking & Lake Run – an alternativen, lokalen und kooperativen Laufereignissen aktiv teilnehmen und reflektieren

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV

3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	***Kooperation und Konkurrenz (e)*** ***Wagnis und Verantwortung (c)***	**10**	**4**		**7**

Unterrichtsvorhaben 4

UV 4.1 Schwimmen wie die Fische – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen*	**5**	**4**		**1**

UV 4.2 Sicher und flüssig Brustschwimmen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen*	**5**	**8**		**2**

UV 4.3 Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – Durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***c. Wagnis und Verantwortung***	**5**	**6**		**3**

UV 4.4 Tauchen wie ein Pinguin – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***c. Wagnis und Verantwortung*** ***f. Gesundheit***	**5**	**6**		**4**

UV 4.5 Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***d. Leistung*** ***f. Gesundheit***	**5**	**8**		**5**

UV 4.6 Kraulschwimmen wie die Weltmeister

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen*** ***d. Leistung***	**7**	**10**		**6**

UV 4.7 Wir schaffen das! – das Bronzeabzeichen erwerben

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***d. Leistung*** ***f. Gesundheit***	**7**	**10**		**7**

UV 4.8 Sich selbst und andere retten können - Gefahren im Wasser sicher begegnen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	***a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen*** ***f. Gesundheit***	**7**	**6**		**8**

UV 4.9 „Ich will besser werden!" - in Rückenkraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	*a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***d. Leistung***	**7**	**8**		**9**

Unterrichtsvorhaben 5

UV 5.1 Vom Bodenturnen zum Turnen an großen Geräten – an Barren, Ringen, Reck und am Sprung sicher turnen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
5 Bewegen an Geräten – Turnen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***c. Wagnis und Verantwortung***	5	12		1

UV 5.2 Mit dem Partner eine Synchronkür turnen- Basisübungen im Bodenturnen und am Minitrampolin

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
5 Bewegen an Geräten – Turnen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***b.*** *Bewegungsgestaltung*	6	10		2

UV 5.3 Turnen, aber sicher! - *Am* Reck sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
5 Bewegen an Geräten – Turnen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***f. Gesundheit***	7	12		3

UV 5.4 Akrobatik - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
5 Bewegen an Geräten – Turnen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***b.*** *Bewegungsgestaltung*	8	10		4

UV 5.5 Le Parkour - Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
5 Bewegen an Geräten – Turnen	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***c. Wagnis und Verantwortung***	9	10		5

UV 5.6 Die Kraftkomponente im normgebundenen Turnen – Erfahrungen sammeln an unterschiedlichen Geräten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
5 Bewegen an Geräten – Turnen	***Leistung (d)***	10	6		6

	Wagnis und Verantwortung (c)				

Unterrichtsvorhaben 6

UV 6.1 „Tierischer Spaß unterm Hallendach" - Bewegungsgrundformen zur Musik und Bewegungsbegleitung spielerisch einzeln und in der Gruppe einüben und erweitern

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen*	**5**	**12**		**1**

UV 6.2 Gestaltet euren eigenen Tanz - Jumpstyle als Grundlage für Gestaltungen und Bewegungsabfolgen in GA

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***b.*** *Bewegungsgestaltung*	**6**	**9**		**2**

UV 6.3 Stepp-Aerobic - eine Choreographie in Gruppen erarbeiten und präsentieren

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***b.*** *Bewegungsgestaltung* ***f. Gesundheit***	**7**	**9**		**3**

UV 6.4 „Let´s dance!“ – Standardtänze, Gardetänze (bezugnehmend auf lokale Tanzgarden)

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***b.*** *Bewegungsgestaltung*	**9**	**8**		**4**

UV 6.5 Bewegungstheater – alternative darstellende Bewegungsformen: Pantomime und Jonglage

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)* ***Bewegungsgestaltung (b)***	**10**	**8**		**5**

Unterrichtsvorhaben 7

UV 7.1 Ich spiele mit einem Schläger.“ – Partnerspiel Badminton mit- und gegeneinander

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	6	12		1

UV 7.2 „Ich kann im Team mir- und gegeneinander spielen!“ – Hinführende Spielformen zum Basketball mit grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	6	12		2

UV 7.3 Vom Federball zum Badminton – grundlegende Techniken und Regeln, erste Spielfähigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	6	12		3

UV 7.4 „Jetzt spielen wir richtig Basketball“ – im Mannschaftsspiel Basketball grundlegende Regeln kennenlernen, anwenden und verändern.

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	6	12		4

UV 7.5 Dunking, nein danke - auch kleine Leute werfen in hohe Körbe

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***c.*** ***Wagnis und Verantwortung*** ***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	7	15		5

UV 7.6 "Richtig geschlagen lasse ich meinen Gegner laufen!" - Beim Partnerspiel Badminton Spielsituationen in Technik und Taktik beherrschen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV

7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e. Kooperation und Konkurrenz***	**8**	**10**		**6**

UV 7.7 Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen-und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	***d. Leistung*** *e. Kooperation und Konkurrenz*	**8**	**10**		**7**

UV 7.8 "Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es!" - Turnierplanung und -durchführung im Basketball (Vorbereitung Mittelstufenturnier)

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	***Kooperation und Konkurrenz (e)*** ***Leistung (d)***	**9**	**8**		**8**

UV 7.9 "Zwei gegen Zwei!" – Einführung in das Doppelspiel im Badminton mit seinen taktischen und strategischen Besonderheiten

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	*Kooperation und Konkurrenz (e)* ***Leistung (d)***	**10**	**8**		**9**

UV 7.10 "Mit der richtigen Taktik im Basketball zum Erfolg!"- Individuelle Fähigkeiten mannschaftstaktisch analysieren und nutzen/ Spielsysteme und Aufstellungen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	***e. Kooperation und Konkurrenz***	**10**	**10**		**8**

Unterrichtsvorhaben 8

UV 8.1 Skigymnastik, Grundlagenkurs Ski und Snowboard

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***c. Wagnis und Verantwortung***	**7**	**?**		**1**

UV 8.2 „Komm auf die Kufen"- Bewegungssituationen auf dem Eis sicher und geschickt meistern

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	***a.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***c. Wagnis und Verantwortung***	**9**	**4**	**Ggf. als Exkursion (Eislaufhalle Möhnesee). Alternativ: Fahrradfahren oder Kanutour im Sommer**	

UV 8.3 „Warum immer laufen?"- Alternative Fortbewegungsmöglichkeiten: Gleiten, Fahren, Rollen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	***b.*** *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***d. Wagnis und Verantwortung***	**10**	**2**	**Ggf. als Exkursion (Eislaufhalle Möhnesee). Alternativ: Fahrradfahren oder Kanutour oder Skaten im Sommer**	

Unterrichtsvorhaben 9

UV 9.1 Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten, Regeln und Rituatle zum fairen Miteinander erarbeiten und beim Gegeneinander kooperieren

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	6	12		1

UV 9.2 Festhalten und Befreien - Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	7	8		2

UV 9.3 Selbstverteidigung für Anfänger - Körperliche und verbale Möglichkeiten der Verteidigung gegen Angriffe im Alltag

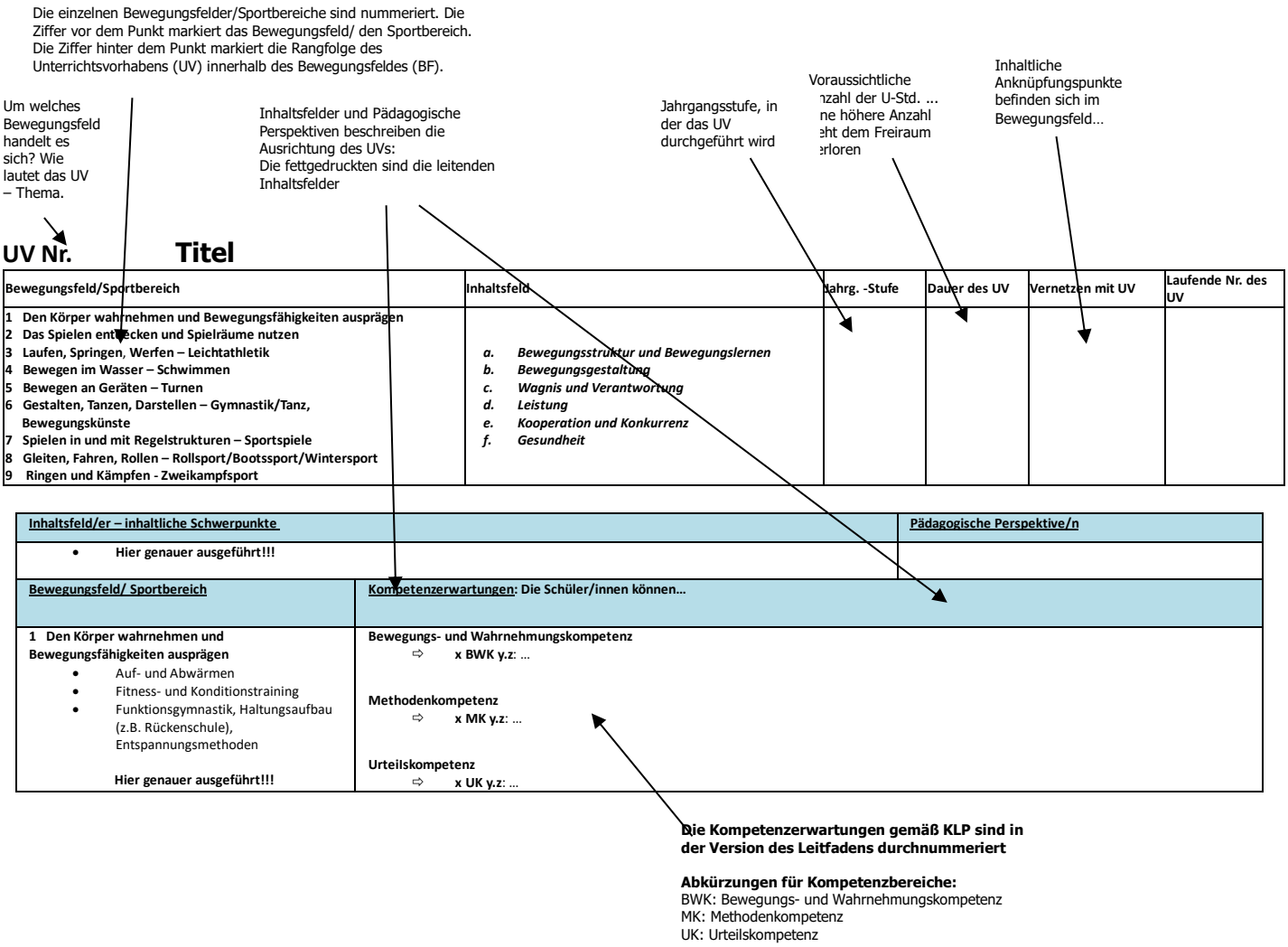
Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltsfeld	Jahrg. -Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. des UV
9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	*a.* *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen* ***e.*** ***Kooperation und Konkurrenz***	8	8		3

2.5 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz Sport hat auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben getroffen und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV-Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven (Inhaltsfeld) konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht:

Aufbau der Vorderseite der UV - Karte:



Auf der Rückseite der UV–Karte sind Absprachen d en aufgeführt. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)

- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen.

Über welche inhaltlichen Schwerpunkte gibt es einen Minimalkonsens in der Fachschaft? Welche Fachbegriffe sind im Rahmen der Inhalte verbindlich?

Über welche methodischen Vereinbarungen gibt es einen Minimalkonsens in der Fachkonferenz? Welche Fachbegriffe im Bereich der Fachmethoden/ Lern- und Arbeitsmethoden werden verbindlich eingeführt?

A ch-methodischen Entscheidungen:

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**
• ... ⇨ **Fachbegriffe:** •	• ... ⇨ **Fachbegriffe - Arbeitsmethode:** •
Gegenstände/ Fachbegriffe	**Leistungsbewertung**
⇨ **Gegenstände** • ... ⇨ **Fachbegriffe:** • ...	⇨ **unterrichtsbegleitend:** • ... ⇨ **punktuell:** • ...

Welche Gegenstände werden als Minimalkonsens vereinbart? Welche Fachbegriffe aus den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen werden eingeführt?

Welche unterrichtsbegleitenden/ punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen werden verbindlich durchgeführt? Gibt es einen Minimalstandard an Bewertungskriterien? Welche Leistungsanforderungen sind besonders zu berücksichtigen? (siehe auch: Leistungskonzept im schulinternen Lehrplan)

2.6 Hausaufgaben im Sportunterricht

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schüler/-innen umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Sie können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen. Daraus ergibt sich für die Sportlehrkräfte, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten in der Sekundarstufe I im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schüler/-innen Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schüler/-innen gerecht zu werden, beachten die Sportlehrkräfte, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schüler/-innen im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.7 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schüler/-innen zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schüler/-innen.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen/Hausaufgaben sicher, dass Lehrer/-innen sowie Schüler/-innen ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der

Methode) haben. Dazu hat die Fachkonferenz eine Auswahl von verbindlichen Operatoren getroffen, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen:

Operator	**AFB**	**Definition - Sekundarstufe I**
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3 Konzept zur individuelle Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output *(verbindliche Kompetenzerwartungen)* von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§1) entscheidet die Fachkonferenz entsprechend der „Checkliste 1. 3“:

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Zum Umgang mit herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten *(spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite)* im Sport stehen den Fachschaftsmitgliedern Sport folgende methodische Möglichkeiten zur Verfügung:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung (s.u.)
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten ist ein begrenzter Ausschluss nach dem Konzept „Bleiben oder Gehen“ (siehe Schulkonzept)
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften oder Helfersystemen (bspw. Sporthelfer/-innen) empfohlen.

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz Sport hat organisatorische Maßnahmen getroffen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen betreffen. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden unter Berücksichtigung des im Schulgesetz NRW festgehaltenen Prinzips reflexiver Koedukation die Lerngruppen zeitweise für einige Unterrichtsvorhaben getrennt. Zusätzlich zu den Sportkursen werden dazu unter Berücksichtigung der individuellen Interessen und Bedürfnissen der Schüler/-innen und Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schüler/-innen eingerichtet. Auch werden die Sporthelferinnen und -helfer in die Arbeit integriert.

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben hat die Fachkonferenz Sport folgende grundsätzliche Verfahrensweisen für ein lerngruppen- oder **jahrgangsbezogenes Diagnoseverfahren** festgelegt:

Physisch/motorische Tests

- zur Fitness *(Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...)* den Dortmunder Fitnesstest, Cooper-Test und FOSS-Test,
- ein umfassendes Screening zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller Schüler/-innen vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining,
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann-Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV im Bewegungsfeld Spielen.

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle Schüler/-innen durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Über die Diagnoseverfahren hinaus hat die Fachkonferenz Richtlinien festgelegt, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die Schüler/-innen je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Im Falle besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen *(z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...)* präferiert die Fachkonferenz folgende Verfahrensweisen:

- Für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schüler/-innen werden verbindliche Aufgabenstellungen (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...), die den Lernfortschritt unterstützen, aufgegeben.
- Nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch wird durch die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler/-innen („Lerntandem“) die „Wiedereingliederung“ unterstützt.
- Zur Förderung besonderer Schwerpunkte (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit…), ermöglicht die Differenzierung in Teilgruppen und die Durchführung jahrgangsstufen- oder klassenbezogener Maßnahmen, eine flexible und zielführende Umsetzung.

4 Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept

Auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW Sek I, hat die Fachschaft Sport ein Konzept zur Leistungsbewertung entwickelt, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Dabei sind neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen.

4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek I wurden von der Fachkonferenz Sport verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/Sportbereiche**

  Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält. Eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

  Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

  Die Leistungsbewertung bezieht sich damit auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

  - Das Einbringen von Leistungen im Bereich der *Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der *Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der *Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

  Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

  Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

  - *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich –

altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

  Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schüler/-innen individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

  Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schüler/-innen sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber den Schüler/-innen sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

  Die unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der

konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schüler/-innen über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schüler/-innen zu nutzen. Die Lernerfolgsüberprüfungen dienen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Aufgrund dessen hat die Fachkonferenz für jedes Unterrichtsvorhaben Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung formuliert, die sich *(allein und/oder in der Gruppe)* auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport beziehen.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen,
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen,
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben,
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen,

- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft,
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf die an die Schüler/-innen gestellten und mit ihnen kommunizierten Anforderungen aus dem Unterricht, die sie dort hinreichend erlernt, gefestigt und geübt haben. Sie beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests,
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen,
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere,
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen,
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios,
- mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen: Kriterien zur Leistungsbewertung

Zur Bewertung der Leistungsanforderungen an die Schüler/-innen hat die Fachkonferenz Sport Kriterien für *gute* und *ausreichende* Leistungen für die Jahrgangsstufen 5+6 sowie 7-9 festgelegt. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist. Dazu sind Mindestanforderungen für alle im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der UV-Karten) festgehalten, die im Sinne der Transparenz der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt werden.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		

Schüler/-innen verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	*psycho-physisch*	Schüler/-innen verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schüler/-innen verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	*technisch-koordinativ*	Schüler/-innen verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schüler/-innen verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	*taktisch-kognitiv*	Schüler/-innen verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schüler/-innen bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	*ästhetisch-gestalterisch*	Schüler/-innen bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schüler/-innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	*Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln*	Schüler/-innen weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schüler/-innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	*Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext*	Schüler/-innen weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	*Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit*	---
Methodenkompetenz		
Schüler/-innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die	*Methodisch-strategische Verfahren anwenden*	Schüler/-innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre

Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.		schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schüler/-innen verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	*Sozial-kommunikative Verfahren anwenden*	Schüler/-innen verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schüler/-innen schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	*eigenes sportliches Handeln und das der Mitschüler/-innen*	Schüler/-innen schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schüler/-innen schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	*Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext*	Schüler/-innen schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schüler/-innen schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	*methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport*	Schüler/-innen schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schüler/-innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	*Selbst- und Mitverantwortung*	Schüler/-innen unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schüler/-innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	*Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft*	Schüler/-innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	*Selbstständigkeit*	Schüler/-innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.

Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	*Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen*	Schüler/-innen kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schüler/-innen haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	*Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit*	Schüler/-innen verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schüler/-innen zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	*psycho-physisch*	Schüler/-innen zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schüler/-innen verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	*technisch-koordinativ*	Schüler/-innen weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schüler/-innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	*taktisch-kognitiv*	Schüler/-innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schüler/-innen bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	*ästhetisch-gestalterisch*	Schüler/-innen bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.

Schüler/-innen verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	*Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln*	Schüler/-innen weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schüler/-innen verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	*Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext*	Schüler/-innen weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schüler/-innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	*Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit*	Schüler/-innen verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schüler/-innen wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	*Methodisch-strategische Verfahren anwenden*	Schüler/-innen wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schüler/-innen verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	*Sozial-kommunikative Verfahren anwenden*	Schüler/-innen verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schüler/-innen beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	*eigenes sportliches Handeln und das der Mitschüler/-innen*	Schüler/-innen beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schüler/-innen beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter	*Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext*	Schüler/-innen nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre

Druckbedingungen sachgerecht und differenziert		Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schüler/-innen beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	*methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport*	Schüler/-innen beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schüler/-innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	*Selbst- und Mitverantwortung*	Schüler/-innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schüler/-innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	*Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft*	Schüler/-innen zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schüler/-innen setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	*Selbstständigkeit*	Schüler/-innen setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	*Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen*	Schüler/-innen kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schüler/-innen haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	*Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit*	Schüler/-innen verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Folgende Grundsätze der Notenbildung hat die Fachkonferenz Sport festgelegt:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zu Sporthelfer/-in sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.